

Veranstaltungen:

Do 18. Juni, 18 Uhr:

Eröffnung im Foyer der „Kommode“

Mi 24. Juni, 19 Uhr:

„10 Stolpersteine in Mitte“, Ort: „Kommode“, Raum 144

Mi 1. Juli, 19 Uhr:

„5 Stolpersteine in Pankow“, Ort: PiB/La Bohème, Winsstraße 12, Prenzlauer Berg

Mi 8. Juli, 10 Uhr:

„Jugendliche im Widerstand“, Ort: „Kommode“, Raum 144

Mi 15. Juli, 19 Uhr:

„Frauen im Widerstand“, Ort: „Kommode“, Raum 144

Di 21. Juli, 19 Uhr:

„Arbeiter gegen Hitler“, Ort: Senatssaal der Humboldt-Universität, Unter den Linden 6, Berlin-Mitte

Fr/Sa 26./27. Juni:

Konferenz „Das rote Berlin – Arbeiterwiderstand gegen das Naziregime“, Ort: Haus der Demokratie, Greifswalder Straße 4, Prenzlauer Berg; Informationen: www.hellepanke.de

Berliner Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten (VVN-BdA), Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin, Tel. 030/29 78 41 78, Email: berlin@vvn-bda.org, www.berlin.vvn-bda.org



Ausstellung:

18. Juni bis 23. Juli 2009, Humboldt-Universität zu Berlin, Unter den Linden 11, Foyer der „Kommode“, Eingang: Bebelplatz

Geöffnet: Mo-Fr 10 bis 19, Sa 10 bis 14, So geschlossen
Eintritt frei

Mit Unterstützung von:



Stiftung
Menschenwürde und Arbeitswelt

HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN



Hans Böckler
Stiftung



Verwaltungsstelle Berlin



GESCHWISTER VON BRAUN



Gedenkstätte
Deutscher Widerstand



Vereine Europäische Linke/Nördliche Grüne Linke



Berlin-Brandenburg



Verein der Bundestagsfraktion

Berliner Arbeiterwiderstand 1942-1945

„Weg mit Hitler - Schluß mit dem Krieg!“
Die Saefkow-Jacob-Bästlein-Organisation



Eine Ausstellung der Berliner Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes - Bund der Antifaschisten (VVN-BdA) in der Humboldt-Universität zu Berlin / Foyer der „Kommode“

Unter den Linden 11, 10117 Berlin / Eingang Bebelplatz

**18. Juni
bis 23. Juli
2009**

**Geöffnet
Mo-Fr 10 bis 19 Uhr
Sa 10 bis 14 Uhr
So geschlossen**

Eröffnung:

Donnerstag 18. Juni 2009, 18 Uhr,
im Foyer der „Kommode“



Die Saefkow-Jacob-Bästlein-Organisation

Die Saefkow-Jacob-Bästlein-Organisation war eine der größten Berliner Widerstandsgruppen gegen das Naziregime. Über 500 Männer und Frauen: Kommunisten, Sozialdemokraten und Anhänger unterschiedlicher Weltanschauungen; Arbeiter, Angestellte, Ärzte und Künstler schlossen sich ihr an. Sie riefen die Berliner Bevölkerung, Soldaten und Zwangsarbeiter auf, sich für den Sturz Hitlers und die Beendigung des Krieges einzusetzen.

Seit Ende 1942 bauten Anton Saefkow und Franz Jacob eine weit verzweigte Organisation mit Kontakten in über 70 Berliner Betriebe, in andere deutsche Städte und ins Ausland auf. Im Juni 1944 trafen die Sozialdemokraten Julius Leber und Adolf Reichwein mit Billigung Stauffenbergs die Kommunisten Saefkow und Jacob, um Möglichkeiten für ein Zusammengehen im Kampf gegen das NS-Regime zu sondieren. Das war ein im Umfeld der Verschwörung des „20. Juli“ einzigartiger Vorgang.

Durch Verrat konnte die Gestapo im Sommer 1944 über 280 Personen verhaften. 100 Männer und Frauen wurden hingerichtet oder starben während der Haft und in Konzentrationslagern. Andere Mitglieder der Gruppe, die fliehen oder untertauchen konnten, setzten den Kampf fort.

Die Ausstellung

Die von Bärbel Schindler-Saefkow und Annette Neumann erarbeitete Ausstellung umfasst 20 Tafeln und eine Karte in Form eines Triptychons „Topografie des Widerstands, des Terrors, des Gedenkens“.

Auf den Tafeln werden die Aktivitäten und die Aktivisten der Saefkow-Jacob-Bästlein-Organisation vorgestellt. Der Besucher erfährt, wie unter schwierigsten Bedingungen illegale Arbeit organisiert wurde. Ein besonderer Schwerpunkt waren die Betriebszellen in der Berliner Rüstungsindustrie und die Zusammenarbeit und Solidarität mit Zwangsarbeitern. Mit Soldatenbriefen wirkte die Gruppe auch in die Wehrmacht hinein. Hitlergegner aus dem Bürgertum, Künstler und Ärzte stießen dazu und knüpften neue Kontakte. Jüdische Widerstandskämpfer schlossen sich der Gruppe an. Auch viele Frauen beteiligten sich. Ebenso werden Verrat, Verfolgung, Justizterror und Haft dargestellt und letzte Briefe dokumentiert.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

Führungen & Projekte für Schüler:
„Mit dem Rucksack in die Vergangenheit“
Nach Anmeldung: Email: berlin@vvn-bda.org
oder Tel.: 030/65 65 452

50 Stolpersteine für den Arbeiterwiderstand

Drei Töchter von zum Tode verurteilten Widerstandskämpfern initiierten im Jahr 2006 das Projekt „50 Stolpersteine für den Arbeiterwiderstand“ in Berlin und Brandenburg. Unter dem Dach der Berliner Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes (VVN-BdA) setzten sie es jetzt um.

An verschiedene Mitglieder der Gruppe, die im Kampf gegen Hitler ihr Leben ließen, erinnern bereits Straßennamen, Gedenkzeichen oder Denkmale. Für die ermordeten und in der Haft verstorbenen Männer und Frauen der Organisation, die bisher keine Ehrung erhalten haben, wurden bereits in Tempelhof-Schöneberg, Steglitz-Zehlendorf, Neukölln, Friedrichshain-Kreuzberg und Reinickendorf 33 Steine verlegt. Mit der Einweihung der Stolpersteine in Pankow und Mitte im Juni 2009 werden 48 von Bärbel Schindler-Saefkow, Annette Neumann und Susanne Riveles vorgeschlagene Steine verlegt sein.

